

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Jutta Matuschek (LINKE)**

vom 30. November 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Dezember 2015) und **Antwort**

Maßnahmeplan zur Regulierung der Sulfatbelastung durch Tagebaue

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wer nahm an dem Treffen der Staatssekretäre von Berlin und Brandenburg am 20.11.2015 zur Problematik der Sulfatbelastung durch Tagebaue teil?

Antwort zu 1: Neben den beiden Staatssekretären haben Vertreterinnen und Vertreter der Fachebene der beiden Verwaltungen, des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe und des Vorstandsvorsitzenden der Berliner Wasserbetriebe an dem Arbeitstreffen teilgenommen. Das Treffen diente zur verwaltungswirtschaftlichen Abstimmung hinsichtlich der weiteren Arbeitsschritte.

Frage 2: Welche neuen Studien oder Erkenntnisse lagen diesem Treffen über die andauernde und in Zukunft weiterhin problematische Sulfatbelastung durch Tagebaue im Trinkwasser von Berlin und Brandenburg vor? Wo sind diese einsehbar?

Antwort zu 2: Die Vertreterinnen und Vertreter Berlins berichteten, dass im Juli 2015 das Gutachten „Bewertung der hydrologischen Verhältnisse und der Sulfatkonzentrationen in der Spree in den Jahren 2014/2015 vom Bereich Neustadt-Ruhlmühle im Freistaat Sachsen bis in den Berliner Raum“ (Kurztitel: „Fallanalyse der Sulfatbelastung in der Spree 2014/2015“) durch das Land Berlin beauftragt und vom Auftragnehmer (Institut für Wasser und Boden – IWB) im August 2015 vorgelegt wurde. Die Studie ist auf der Webseite der Senatsverwaltung (http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/wasser/download/sulfatbelastung_spree_2014_2015-iwb.pdf) veröffentlicht.

Frage 3: Welche konkreten Maßnahmen wurden zur Einhaltung der Grenzwerte der Sulfatbelastung im Trinkwasser verabredet? (Maßnahmeplan mit Maßnahme, Termin, Verantwortlichkeiten bitte vollständig anhängen)

Antwort zu 3: Es handelte sich um ein verwaltungswirtschaftliches Arbeitstreffen.

Es wurde vereinbart, dass aufbauend auf den Ergebnissen des o.g. Gutachtens ein methodisches Konzept für die Aktualisierung des Prognosemodells zur verbesserten Abschätzung der zukünftigen Entwicklung der Sulfatkonzentrationen erarbeitet wird. Auf Grundlage dieser Studie wird anschließend das Sulfatprognosemodell erarbeitet. Auf Grundlage der Prognose soll das gemeinsame Strategiepapier fortgeschrieben werden. Neben der Aktualisierung der Prognose sollen darüber hinaus auch mögliche Maßnahmenoptionen, zum einen durch Wassermengensteuerung, aber auch durch neue Verfahren zur Sulfatabtrennung im aktiven Bergbau (z.B. Elektrolyseverfahren) näher geprüft werden.

Frage 4: Wer soll diese Maßnahmen jeweils finanzieren?

Antwort zu 4: Das Gutachten für ein methodisches Konzept und die Aktualisierung des Prognosemodells werden durch Brandenburg finanziert.

Frage 5: Wie wird das Verursacherprinzip, wonach derjenige, der für die Tagebaue verantwortlich ist, auch für die Beseitigung der hohen Sulfatbelastung zuständig ist, umgesetzt? Wie wird dieses Prinzip bei einem Wechsel des Eigentümers eines Tagebaus bzw. anderer technischer Anlagen in Zusammenhang mit dem Tagebau sichergestellt?

Antwort zu 5: Sowohl Vattenfall als auch die LMBV¹ finanzieren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen entsprechend der gemeinsamen Festlegungen im Strategiepapier Sulfat. Dem Senat liegen keine Erkenntnisse über die Verhandlungen und vertraglichen Festlegungen bei dem Eigentümerwechsel des Tagebaus vor.

¹ Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Frage 6: Ist ein weiteres Treffen vereinbart, wann soll dieses stattfinden, wenn nein, wie soll die Kontrolle der vereinbarten Maßnahmen stattfinden?

Antwort zu 6: Der Senat sieht grundsätzlich keinen Anlass, interne Verwaltungsabstimmungstermine öffentlich bekanntzugeben. Die Gespräche werden im ersten Quartal 2016 fortgesetzt.

Berlin, den 15. Dezember 2015

In Vertretung

C h r i s t i a n G a e b l e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Dez. 2015)